

tatort ¹

Tatort: Alles was Recht ist

SONNTAG, 3. April 2022

20:15 UHR



Das Erste

Besetzung

MORITZ EISNER	HARALD KRASSNITZER	HELENE SCHMIEDINGER	MARION MITTERHAMMER
BIBI FELLNER	ADELE NEUHAUSER	IRENE WEINGARTNER	EVA MARIA MAROLD
MERET SCHANDE	CHRISTINA SCHERRER	PAUL TUXER	MORTEZA TAVAKOLI
WERNER KREINDL	GÜNTER FRANZMEIER	THOMAS HAFNER	JULIAN LOIDL
ERNST RAUTER	HUBERT KRAMAR	KATJA BERGER	DORIS SRETZMAYER
INKASSO HEINZI	SIMON SCHWARZ	WILLIBALD LEHNER	ALEXANDER LUTZ
MARIA GARVIC	INES MIRO	JELICA GAVRIC	ANJA STRUC
STEFAN WEINGARTNER	JOHANNES ZEILER	BOJANA ANTIC	CARO SCHEICHER
JOHANNA WEINGARTNER	NOEMI KRAUSZ		U. A.

Stab

REGIE	GERALD LIEGEL
DREHBUCH	ROBERT BUCHSCHWENTER, KARIN LOMOT
KAMERA	GERO LASNIG
SZENENBILD	ENID LÖSER
KOSTÜM	ISABELLA DERFLINGER
MASKE	MONIKA PUYMANN

MUSIK	MARKUS TAXACHER
TON	GREGOR MANHART
SCHNITT	ALI LÖWY
PRODUZENTINNEN	GABRIELE KRANZELBINDER, BARBARA PICHLER
REDAKTION	BERNHARD NATSCHLÄGER, KERSTIN BERTSCH (beide ORF)

Gedreht wurde vom 6. September bis zum 5. Oktober 2021 in Wien und Umgebung.

„Tatort: Alles was Recht ist“ ist eine Produktion des ORF, hergestellt von KGP Filmproduktion – ein Lizenzerwerb der ARD Degeto für die ARD.



Inhalt

Moritz Eisner und Bibi Fellner werden zu einem glasklaren Fall gerufen: zwei Leichen und ein Täter, der selbst die Polizei alarmiert und am Tatort auf die Ermittler wartet. Tatwaffe, Motiv und Geständnis inklusive. Mord aus Eifersucht, ein vorgeführter Ehemann, der die Nerven verlor. Alles könnte so „g’schmeidig“ laufen, hätte nicht ausgerechnet der gerissenste Anwalt des Landes die Vertei-

gung des Angeklagten übernommen und einen Freispruch erwirkt. Kurz darauf landet der Anwalt selbst auf dem Obduktionstisch – und der Freigesprochene verschwindet spurlos. Zu allem Überdross taucht auch noch Inkasso Heinzl, ein alter Bekannter von Moritz und Bibi, auf, um die Freundschaft der beiden wieder einmal auf eine harte Probe zu stellen.

Harald Krassnitzer im Interview

Mit einem etwas makabren Experiment versucht Moritz Eisner, das Handy eines Mordopfers mit Hilfe einer Gesichts-Manipulation des Toten über die Face-ID zu entsperren ...

Ich glaube, das ist ein sehr unsinniges Experiment, das aus der Situation heraus bei der Drehbuch-Bearbeitung entstanden ist. Der Pathologe lehnt das ja auch ab und sagt, das bringt nix, es ist sehr naiv. Bei der Frage, die man sich ja durchaus stellen kann, ob das wirklich geht, haben wir uns gedacht, lass uns mal machen.

Wie haben Sie Ihre Daten in Computer und Handy geschützt?

Ich meide das Internet, wo es geht, und mache viel analog, wie etwa Zeitungen lesen. Und Mails, deren Absender ich nicht kenne, lösche ich sofort und bewege mich nicht auf Internet-Seiten, wo ich Zweifel habe.

Zwischen Moritz und Inkasso Heinzl herrscht ein recht angespanntes Verhältnis. Doch plötzlich hilft er ihm. Was hat zu diesem Sinneswandel geführt?

Der Sinneswandel liegt eindeutig darin, dass Inkasso Heinzl diesmal kooperiert, was er ja nicht immer getan hat. Moritz stört natürlich, dass Bibi mit jemandem, der so viel Dreck am Stecken hat, eine tiefe, persönliche Freundschaft pflegt. Aber vielleicht ist da ja auch eine leichte Spur Eifersucht im Spiel.

Moritz Eisner hat in seinem Büro eine große Bild- und Zettelwand zur Übersicht über aktuelle Ereignisse. Haben Sie so etwas in etwas kleinerem Rahmen auch privat?

Bei mir herrscht auf dem Schreibtisch der strukturierte Wahnsinn. Als Außenstehender würde man keine sinnstiftende Ordnung entdecken. Aber ich kenne mich aus, ich habe den Durchblick. Das Geheimnis meiner Ordnung ist die scheinbare Unordnung.

Ihr Chef Ernst Rauter ist Mitglied einer Tarock-Runde. Wie geht dieses wohl beliebteste österreichische Kartenspiel? Spielen Sie das auch?

Also zum Tarockieren haben ich es noch nicht geschafft, weil es wohl ein komplexes, strategisches Kartenspiel ist. Sozusagen die Königsklasse der Kartenspieler. Es gibt kaum ein Wiener Beisl, also so eine Eckkneipe oder ein Gasthaus, wo es nicht auch solch eine traditionelle Runde gibt. Wobei durchaus auch Menschen mit ganz unterschiedlichen Interessen zusammenfinden. Tarockieren ist etwas, was Menschen zusammenführt. Ich selbst spiele allerdings überhaupt keine Kartenspiele.

In einer aktuellen Umfrage liegen Sie bei den beliebtesten „Tatort“-Kommissar*innen zusammen mit Adele Neuhauser ganz weit vorn – auf dem zweiten Platz ...

Das ist eine ehrenvolle Auszeichnung. Mich freut aber auch, dass wir unserer Linie treu geblieben sind und spannende Geschichten erzählen, wobei auch ab und zu durchaus humorige Züge aufblitzen. Wie in diesem „Tatort“ bei der beschriebenen Szene mit dem naiven Versuch, das Handy eines Mordopfers zu entsperren ...

Adele Neuhauser im Interview

In einer vor Kurzem veröffentlichten Umfrage liegen Sie zusammen mit Harald Krassnitzer auf der Liste der beliebtesten „Tatort“ – Kommissar*innen auf dem zweiten Platz. Hat Sie das überrascht?

Das freut mich natürlich ausgesprochen! Vielleicht kommt es ja auch daher, weil die freundschaftliche Zuneigung und der natürliche Umgang vieles zulässt – von der Tiefe bis zum Schmäh ...

Bibi Fellner sagt über Prof. Kreindl: „Ich glaub, die stimmt bei ihm schon, die Work-Life-Balance.“ Und wie schaut dieses Verhältnis von Beruf und Privatleben bei Ihnen aus?

Wenn ich in meinen Kalender schaue, denke ich manchmal daran, ich müsste mir mehr Freizeit einteilen. Aber dann freue ich mich wieder so auf die Arbeit, dass ich befürchte, meine Work-Life-Balance muss noch mal überdacht werden.

Was ist das Geheimnis von Bibis ganz spezieller Beziehung zu Inkasso Heinzl?

In dieser Folge erzählt Bibi Fellner, wie Heinzl sie aus einer sehr bedrohlichen Situation gerettet hat. Doch da möchte ich ihr jetzt nicht weiter vorgreifen.

Welche Rolle spielt der Würstelstand im „Tatort“, den beide Ermittler immer wieder mal aufsuchen. Machen Sie das auch schon mal privat und wenn ja, was essen Sie dann am liebsten?

Moritz und Bibi ernähren sich in den „Tatort“- Folgen so gut wie gar nicht, aber manchmal gehen sie auch zum Würstelstand. Ich gehe oft an einem Stand vorbei

und denke immer wieder, ich hätte gerne mal wieder eine Burenwurst, aber dann lass ich es doch. Diese grobe Brühwurst, eine österreichische Spezialität, ist sehr fettig und ungesund, aber sie schmeckt auch super. Mir läuft jetzt richtig das Wasser im Mund zusammen.

Bibi konfrontiert ihren Partner mit einer brisanten These: „Gläubige Menschen neigen viel eher zum Betrug, weil sie die Beichte als Ventil zur Vergebung nützen ...“


Das ist eine sehr interessante, aber auch eine sehr konstruierte These. Ich weiß nicht, ob ich da mit Bibi übereinstimme.

In diesem „Tatort“ tragen Sie jetzt modische, verschiedenfarbige Hemdjacken. Wie ist es zu dem neuen Look gekommen?

Ich hoffe, auch den Zuschauern gefällt es so wie mir. Da hat unsere Kostümbildnerin Isabella Derflinger, wie ich finde, sehr schöne Kostüme für uns in diesem Tatort gemacht.

Privat fahren Sie ein schon etwas älteres Modell und wollen in Zukunft nur noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Schaffen Sie das völlig problemlos, auf das Auto zu verzichten?

Nun, der erste Schritt ist getan, mein alter Saab ist nun endgültig kaputt. Aber ob ich vollends auf ein Auto verzichten kann, wird die Zukunft zeigen. Ich versuche es mal.



Impressum

Herausgegeben von der Programmdirektion
Erstes Deutsches Fernsehen/Presse und Information

Redaktion: Agnes Toellner
(Presse und Information Das Erste)
Leo Boll
(ARD Degeto)

Bildredaktion: Evelyn Frey
(Presse und Information Das Erste)

Texte: ORF/ARD Degeto /bws-press Bernd W. Schmidt

Foto: Titel: ARD Degeto/ORF/Pedro Domenigg
Rücktitel: ARD Degeto/ORF/Sara Meister

Grafik: Wilhelm Beestermöller

Online

daserste.de

Fotos:

ard-foto.de

Pressekontakt

ARD Degeto
Leo Boll
Tel.: 069/1509-380
E-Mail: Leo.Boll@degeto.de

bws-press
Bernd W. Schmidt
Tel.: 02238/840-682/840-284
Mobil: 0171/41 56 59 8
E-Mail: indrapress@t-online.de

O-Töne und Radio-kits:

<https://presse.daserste.de>